

Inhalt

Einleitung	7
<i>Alfred Bodenheimer</i>	
„Wunderbar der Mann, der nicht aufs Volk hört.“ Arnold Stadlers Psalmenübertragung	13
<i>Andreas Bieringer</i>	
„Gott, der mich erfreut von Jugend auf.“ Arnold Stadler und die Liturgie	25
<i>Jan-Heiner Tück</i>	
Memoria passionis. Der Schmerz als Geburtsort der Sprache bei Arnold Stadler	41
<i>Thomas Söding</i>	
Konkursverwalter und Schrotthändler? Zur Metakritik der historisch-kritischen Exegese in Arnold Stadlers „Salvatore“ ...	61
<i>Joachim Negel</i>	
„Die Aufklärung hat den Himmel verdunkelt“. Zu Licht- und Schattenseiten aufgeklärter Theologie	77
<i>Elke Pahud de Mortanges</i>	
Max, Salvatore und das Heimweh nach der Sehnsucht von einst. Anmerkungen zu Arnold Stadlers Roman „Sehnsucht. Versuch über das erste Mal“	99

Hans Rüdiger Schwab

Formen des Komischen in Arnold Stadlers „Mein Hund,
meine Sau, mein Leben“ 111

Franz M. Eybl

„Die Großväter sind die Lehrer.“ Arnold Stadlers
autobiographisches Schreiben 131

Georg Langenhorst

„...leichter, an Gott zu glauben, als an gar nichts“. Annäherungen
an Gott im Werk Arnold Stadlers 147

Mirja Kutzer

„Das war die Liebe. Das Warten auf die Liebe“.
Theologie der Beziehung in Arnold Stadlers „Komm, gehen wir“
und „Salvatore“ 169

Gustav Schörghofer

Die Neuentdeckung der Welt. Caravaggio in der Optik
von Arnold Stadler 191

Anton Philipp Knittel

„Und dass das Leben und Schreiben am Ende sich als Heimweg
herausstellte“. Lieben, erinnern und schreiben. Arnold Stadlers
neuer Roman „Rauschzeit“ im Kontext seines Werks 197

Arnold Stadler

Auch der Unglaube ist nur ein Glaube – oder: Der Schriftsteller,
den ich meine. Bemerkungen eines Schriftstellers zur (a)religiösen
Signatur der Zeit 219

Die Autorinnen und Autoren 267